

in ihrer Arbeit im Staatsapparat auf die Menschen mit dem am höchsten entwickelten demokratischen Staatsbewußsein, das sich heute besonders in der Wettbewerbsbewegung zeigt. Darum müssen in erster Linie die Aktivisten bei den Entscheidungen wichtiger staatspolitischer Fragen herangezogen werden.

5. *Verbesserung der Organisationstechnik der Partei*

Die Beschlüsse der 1. Parteikonferenz über die Verbesserung der Organisationstechnik der Partei sind nur ungenügend durchgeführt worden. Den Mitgliedermassen ist noch nicht die notwendige Achtung des Parteimitgliedsbuches anezogen worden. Der Parteitag beauftragt daher das Zentralkomitee, besonders im Zusammenhang mit dem Umtausch der Mitgliedsbücher eine breite innerparteiliche Aufklärungskampagne über die Bedeutung dieses wichtigsten Parteidokumentes durchzuführen.

Die sogenannte „Karteibereinigung“ darf nicht mehr als Entschuldigung für schlechte Organisationsarbeit dienen. Die Parteistatistik, die die Grundlage für eine richtige Regulierung des Mitgliederbestandes der Partei bildet, ist zu verbessern.

Auch die Aufbewahrung von Parteidokumenten, Formularen, Stempeln usw. wird noch nicht mit der gebührenden Sorgfalt vorgenommen. Der Parteitag macht darauf aufmerksam, daß die nachlässige Behandlung von Parteidokumenten als ein Zeichen mangelnder Wachsamkeit von der Partei unnachsichtig geahndet wird.

Der Parteitag weist die gesamte Parteimitgliedschaft darauf hin, daß die Entwicklung unserer Partei zu einer marxistisch-leninistischen Kampforganisation nach dem Vorbild der bolschewistischen Partei der Schlüssel zum Siege des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus ist. Darum ruft er alle Genossinnen und Genossen auf, ihre Anstrengungen zu vervielfachen, um die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands rascher auf dem siegreichen Wege von Marx, Engels, Lenin, Stalin voranzuführen.

Entschließung des III. Parteitages (20. bis 24. Juli 1950)